

# Finanz- und Rechnungswesen Serie 1

## Aufgaben

Prüfungsdauer: 180 Minuten  
Hilfsmittel: Nichtdruckender, netzunabhängiger Taschenrechner  
(Telekommunikationsmittel sind nicht zugelassen)  
Auszug aus Kontenrahmen KMU

	Mögliche Punkte
AUFGABE 1 und 2: Buchhalterische Aufgabenstellungen	50
AUFGABE 3: BAB und industrielle Kalkulation	25
AUFGABE 4: Geldflussrechnung	25
	100

## AUFGABE 1: Buchhalterische Aufgabenstellungen 40 P

### Ausgangslage **HELVETIC COPTERS AG**

Die **HELVETIC COPTERS AG** mit Sitz in Risch (Kanton Zug) ist ein Helikopterunternehmen, welches seit fast 15 Jahren erfolgreich betrieben wird. Die **HELVETIC COPTERS AG** unterhält an zwei Standorten (Flughafen Dübendorf/ZH und Flughafen Belp/BE) komplette Helikopterbasen, bestehend aus Büro und Hangar (=Halle für Fluggeräte). In Risch (Zug) befindet sich der administrative Hauptsitz.

Die **HELVETIC COPTERS AG** hat in Dübendorf/ZH zwei Helikopter des Typs Robinson R22 und zwei Helikopter des Typs Eurocopter EC 145 stationiert, in Belp/BE je einen R22 und einen EC 145.

Die **HELVETIC COPTERS AG** bietet verschiedene Dienstleistungen an: Schulungen für angehende Privat- und Berufspiloten, Transportflüge im Auftrag von Baufirmen, Taxiflüge für Hochzeiten und Firmenanlässe, Verkehrsüberwachungsflüge im Auftrag der Polizei sowie diverse Sondereinsätze wie z.B. VIP-Flüge von Kloten nach Davos ans World Economic Forum WEF oder Verlegungsflüge von Patienten im Auftrag der Schweizerischen Rettungsflugwacht REGA.

#### Robinson R22



Die **HELVETIC COPTERS AG** beschäftigt insgesamt 21 Personen. Neben der vierköpfigen Geschäftsleitung (verantwortlich auch für Marketing, Administration, Personalwesen etc.) arbeiten v. a. Berufspiloten, Flughelfer und Heli-Mechaniker bei der **HELVETIC COPTERS AG**. In Spitzenzeiten werden auch zusätzliche Piloten und Flughelfer beschäftigt, die für einzelne Einsätze aufgeboten werden.

#### Eurocopter EC 145



Die Geschäftsräume der **HELVETIC COPTERS AG** in Risch befinden sich in einer eigenen Büroliegenschaft, die teilweise noch an andere Unternehmen weitervermietet wird. Die Heli-Basen in Dübendorf und Belp sind gemietet. Die Helikopter des Typs Eurocopter EC 145 sind im Eigentum der **HELVETIC COPTERS AG**. Sie wurden anfangs Jahr 2012 für CHF 10'500'000.–/Stück gekauft. Finanziert wurden die EC 145 hauptsächlich durch eigene Mittel. Zusätzlich hat die **HELVETIC COPTERS AG** auf allen EC

145 je eine Hypothek von CHF 3'500'000.–, verzinst zu 3,65%, bei der UBS aufgenommen. (Die UBS hat zur Sicherung des Pfandrechts die Hypothek im Luftfahrzeugbuch eintragen lassen). Die R22 wurden ebenfalls 2012 beschafft und bar bezahlt.

Das Aktienkapital der **HELVETIC COPTERS AG** beträgt CHF 12'000'000.–, eingeteilt in 12'000 Namenaktien (vinkuliert). 20% der Aktien werden gehalten durch die Geschäftsleitungsmitglieder, 80% befinden sich im Eigentum der MERIDIES FINANCIAL AG (Sitz in Zug), hinter welcher ein Schweizer Industrieller und ehemaliger Militärpilot steht. Die **HELVETIC COPTERS AG** ist sehr erfolgreich und erzielt regelmässig Gewinne.

Für die Führung der Finanzbuchhaltung wird der KMU-Kontenrahmen verwendet. Dieser wurde jedoch auf die Bedürfnisse der **HELVETIC COPTERS AG** angepasst und enthält daher etwas abgeänderte Kontenbezeichnungen (siehe folgenden Kontenplan).

### Kontenplan HELVETIC COPTERS AG

1	Aktiven	2	Passiven
<b>10-12 Umlaufvermögen</b>		<b>20-24 Fremdkapital</b>	
<b>100</b>	<b>Liquide Mittel</b>	<b>200</b>	<b>Fremdkapital kurzfristig</b>
1000	Kasse	2000	Kreditoren (Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen)
1010	Post	2100	Bank
1020	Bank	2200	Kreditor Umsatzsteuer (MWST)
1060	Wertschriften	2206	Kreditor Verrechnungssteuer
<b>110</b>	<b>Forderungen</b>	2210	Kreditoren Sozialversicherungen
1100	Debitoren (Forderungen aus Lieferungen & Leistungen)	2230	Dividenden
1109	<i>Delkredere</i>	2300	Transitorische Passiven
1170	Debitor Vorsteuer (MWST)	<b>240</b>	<b>Fremdkapital langfristig</b>
1176	Debitor Verrechnungssteuer	2400	Darlehen
1190	Transitorische Aktiven	2440	Hypotheken a/Liegenschaft
<b>120</b>	<b>Vorräte</b>	2450	Hypotheken a/Luftfahrzeugen
1200	Vorräte Ersatzteile	2460	Obligationsanleihen
1260	Vorräte übriges Material	2600	Rückstellungen
1280	Angefangene Arbeiten		
<b>14-17 Anlagevermögen</b>		<b>28-29 Eigenkapital</b>	
<b>140</b>	<b>Finanzanlagen</b>	<b>280</b>	<b>EK Aktiengesellschaft</b>
1400	Beteiligungen	2800	Aktienkapital
1440	Aktivdarlehen	2900	Gesetzliche Reserven
<b>150</b>	<b>Mobile Sachanlagen</b>	2990	Gewinnvortrag/ <i>Verlustvortrag</i>
1500	Maschinen/Fahrzeuge		
1509	<i>WB Maschinen/Fahrzeuge</i>		
1510	Mobilien/Einrichtungen/EDV-Anlagen		
1519	<i>WB Mobilien/Einrichtungen/EDV-Anlagen</i>		
1530	Luftfahrzeuge (Heli)		
1539	<i>WB Fahrzeuge (Heli)</i>		
1540	Werkzeuge		
<b>160</b>	<b>Immobilie Sachanlagen</b>		
1600	Immobilien (Liegenschaften)		
1609	<i>WB Immobilien (Liegenschaften)</i>		
<b>170</b>	<b>Immaterielle Anlagen</b>		
1700	Patente, Lizenzen		

<b>3</b>	<b>Betriebsertrag aus Lieferungen und Leistungen</b>
3300	Ertrag Schulung
3310	Ertrag Taxiflüge
3320	Ertrag Transportflüge
3400	Dienstleistungsertrag
3800	Zinsertrag
3900	Debitorenverluste
<b>4</b>	<b>Ersatzteilaufwand u. Aufwand für Drittleistungen</b>
4000	Ersatzteilaufwand
4400	Aufwand für Drittleistungen
<b>5</b>	<b>Personalaufwand</b>
5000	Lohnaufwand
5070	Sozialversicherungsaufwand
5080	Übriger Personalaufwand
<b>6</b>	<b>Sonstiger Betriebsaufwand</b>
6000	Raumaufwand
6100	Unterhalt und Reparaturen
6200	Fahrzeugaufwand
6220	Unterhalt/Reparaturen Luftfahrzeuge
6300	Versicherungsaufwand
6400	Energie- & Entsorgungsaufwand
6500	Verwaltungsaufwand
6600	Werbeaufwand
6700	Übriger Betriebsaufwand
6800	Zinsaufwand
6900	Abschreibungen

<b>7</b>	<b>Betriebliche Nebenerfolge</b>
<b>740</b>	<b>Finanzerfolg</b>
7400	Zinsertrag
7410	Zinsaufwand
7420	Wertschriftenertrag
7430	Wertschriftenaufwand
7440	Beteiligungsertrag
7450	Beteiligungsaufwand
<b>750</b>	<b>Liegenschaftserfolg</b>
7500	Liegenschaftenertrag
7510	Liegenschaftenaufwand

<b>8</b>	<b>Neutraler Erfolg</b>
8000	Ausserordentlicher Ertrag
8010	Ausserordentlicher Aufwand
8100	Gewinne aus Veräusserungen von Anlagevermögen
8110	Verluste aus Veräusserungen von Anlagevermögen
8200	Betriebsfremder Ertrag
8210	Betriebsfremder Aufwand
8900	Steuern

<b>9</b>	<b>Abschluss</b>
9000	Erfolgsrechnung
9100	Bilanz

## Teil 1: Geschäftsfälle zum Jahresabschluss 2014

12 P

Verbuchen Sie auf den Arbeitsblättern Seite 2 die nachstehenden Geschäftsfälle zum Jahresabschluss 2014. Es ist jeweils der Buchungssatz und Betrag zu nennen. Beachten Sie dabei folgende Hinweise:

- Es sind die Konten gemäss Kontenplan der **HELVETIC COPTERSAG** zu verwenden.
- Die Materialeinkäufe für Ersatzteile sind als Ersatzteilaufwand (ruhendes Inventar) zu verbuchen.
- Die Mehrwertsteuer ist nur dort zu verbuchen, wo diese erwähnt wird. Es ist die Nettomethode anzuwenden.
- Die Resultate sind auf 5 Rappen zu runden.
- Beachten Sie, dass die Geschäftsfälle im Jahr 2014 verbucht werden.

- 1.1. Die Löhne für Überstunden für 2014 werden erst am 4. Januar 2015 ausbezahlt.

Bruttolöhne Über-Std.		CHF	210'000.–
Arbeitnehmerbeiträge	AHV/PK/UV etc.	CHF	27'398.–
Arbeitgeberbeiträge	AHV/PK/UV etc.	CHF	32'286.60
Nettolöhne Über-Std.		CHF	182'602.–

Verbuchen Sie die Löhne für Überstunden am 31.12.2014.

- 1.2. Bei allen Eurocoptern EC 145 müssen im Jahr 2015 neue Antriebsturbinen eingesetzt werden. Es ist eine Rückstellung von CHF 1'050'000.– zu bilden.

- 1.3. Die Geschäftsliegenschaft in Risch (Zug) ist linear um 3% abzuschreiben. Anschaffungswert: CHF 1'450'000.–, bisherige Abschreibungen CHF 304'500.–.

- 1.4. Das Delkrederekonto soll gemäss Beschluss der Geschäftsleitung wie jedes Jahr 2,5% des Debitorenbestandes ausweisen.

Anfangsbestand Debitoren	01.01.2014:	CHF	450'000.–
Schlussbestand Debitoren	31.12.2014:	CHF	310'000.–

Verbuchen Sie die Anpassung des Delkredere-Bestandes.

- 1.5. Die Steuern für 2014 werden auf CHF 73'000.– geschätzt. Sie sind noch dem Geschäftsjahr 2014 zu belasten.

- 1.6. Die Zinsen auf den Luftfahrzeughypotheken sind per Ende Jahr abzugrenzen. Zinstermine für alle Hypotheken sind jeweils der 28. Februar und der 31. August (nachsüssig).

- 1.7. Der Bestand an Ersatzteilen betrug Ende 2013 CHF 322'900.–, Ende 2014 CHF 277'800.–. Verbuchen Sie die Bestandesänderung.

## Teil 2: Kurzfragen zum Jahresabschluss 2014

8 P

Beantworten Sie auf den Arbeitsblättern Seiten 2 und 3 folgende, auf die **HELVETIC COPTERS AG** bezogene Kurzfragen zum Jahresabschluss 2014 (Berechnungen und Lösungswege sind aufzuzeigen):

- 2.1. Die Helikopter der **HELVETIC COPTERS AG** weisen in der Schlussbilanz 2014 einen Buchwert von CHF 11'370'450.– auf. Sie wurden seit ihrer Anschaffung jeweils Ende Jahr indirekt abgeschrieben mit dem Abschreibungssatz von 30% vom Restwert.  
Wie hoch war der Anschaffungswert?
- 2.2. Der Verwaltungsrat beabsichtigt, der Generalversammlung vorzuschlagen, 20% vom Jahresreingewinn 2014 den Reserven zuzuweisen. Der Jahresreingewinn beträgt CHF 525'000.–. Der Rest soll als Dividende ausgeschüttet werden. Der letztjährige Saldo im Konto Gewinnvortrag von CHF 45'000.– soll unverändert bleiben.  
Berechnen Sie die an die Aktionäre auszuzahlende Nettodividende und die geschuldete Verrechnungssteuer.
- 2.3. Am Jahresende verfügte die **HELVETIC COPTERS AG** gegenüber der Eidgenössischen Steuerverwaltung unüblicherweise über ein Nettoguthaben aus der Mehrwertsteuerabrechnung des 4. Quartals. Nennen Sie zwei mögliche Umstände, die zu dieser Situation geführt haben könnten.
- 2.4. Die **HELVETIC COPTERS AG** hat vor einigen Jahren Bundesobligationen der Schweizerischen Eidgenossenschaft gekauft. Nennwert: CHF 500'000.–, Zins 3,25%, Zinstermin 22. Oktober, Kurs am 31.12.2014: 104,5. Zusätzlich besitzt die **HELVETIC COPTERS AG** 40'000 Aktien der UBS AG, Kurswert am 31.12.2014: CHF 16.55, Kaufkurs vor 3 Jahren: CHF 14.30.  
Berechnen Sie per 31.12.2014 den Wert der Wertschriften und den Marchzins.

## Teil 3: Geschäftsfälle im Jahr 2015

14 P

Verbuchen Sie die folgenden Geschäftsfälle im Journal auf den Arbeitsblättern Seite 4. Es ist der Buchungssatz und Betrag zu nennen.

- 3.1. Im Ende Januar verschicken wir an die Bauunternehmung Inplenia AG eine Rechnung für den Transport von Baumaterial auf das Dach einer Hochhausbaustelle in Zürich West.

Rechnung:	12 Flugbewegungen à CHF 850.–	CHF	10'200.–
	8% MWST	CHF	816.–

- 3.2. Rechnung eines deutschen Lieferanten für Ersatzteile EC 145:

Ersatzteile EUR 34'500.– (Buchkurs: 1.22)

3.3. Rechnung der DHL (Speditionsfirma) für den Transport der Ersatzteile aus Deutschland (vgl. Nr. 3.2.):

Transport:	CHF	1'250.–
MWST auf Import:	CHF	3'311.20

3.4. Die Inplenia AG bezahlt die Rechnung vom Januar (vgl. Nr. 3.1.) unter Abzug von 3% Skonto per Bank.

3.5. Wir bezahlen die Rechnung des deutschen Lieferanten (vgl. Nr. 3.2.) per Bank, Verbuchung der Zahlung zum Tageskurs von 1.24. Die Kursdifferenz ist auch zu buchen.

3.6. Das Hochzeitspaar Eveline und Hansruedi Bellinger-Suriani hat für seine Hochzeit einen Flug um Eiger, Mönch und Jungfrau ab Basis Belp/BE gebucht. Wir stellen dafür Rechnung: Pauschal CHF 1'500.– inkl. MWST. Herr Hansruedi Bellinger hat uns als Rechtsanwalt, spezialisiert auf Luftfahrtrecht, bei einem Rechtsproblem mit dem BAZL (Bundesamt für Zivilluftfahrt) vertreten und stellt uns Rechnung für CHF 2'400.– zuzüglich MWST. Wir beschliessen, die beiden (noch nicht verbuchten Rechnungen) zu verrechnen. Der Differenzbetrag wird per Bankkonto überwiesen. Verbuchen Sie die Rechnungen, die Verrechnung und die Bezahlung. Die MWST ist auch zu buchen.

#### Teil 4: Kalkulation Transportflug Gemeinde Münsingen

6 P

Die Gemeinde Lauterbrunnen (Berner Oberland) plant, in einem Waldgebiet bei Wengen kranke Bäume zu fällen. Da das Gelände sehr unwegsam ist, können die gefälltten Stämme nur per Helikopter aus dem Wald abtransportiert werden.

Die Gemeinde Lauterbrunnen will von uns eine Offerte für die Planung der Kosten.

Folgende Angaben (exkl. MWST) stehen zur Verfügung: Geplante Flugzeit: 4 Einsätze à 3,5 Stunden. Der Helikopter kostet nass (d.h. inkl. Treibstoff) CHF 1'600.–/Flugstunde. Zusätzlich sind die Personalkosten für den Piloten und den Flughelfer zu berücksichtigen: Pilot CHF 135.–/h, Flughelfer 95.–/h. Die **HELVETIC COPTERS AG** verlangt zusätzlich eine Betriebskostenpauschale von CHF 70.–/Flugstunde, um verschiedene Zusatzkosten abzudecken (Meteo-Planung, Funküberwachung, Information der Bevölkerung wegen Lärm etc.).

Die **HELVETIC COPTERS AG** rechnet intern mit einem Reingewinnzuschlag von 15% auf den Gesamtkosten. Bei öffentlich-rechtlichen Kunden wie der Gemeinde Lauterbrunnen wird ein Rabatt von 5% gewährt. Bei Zahlung innert 15 Tagen kann 3% Skonto gewährt werden.

Zu welchem Preis inkl. 8% MWST wird dieser Auftrag offeriert? Gehen Sie davon aus, dass Rabatt und Skonto beansprucht werden. Zeigen Sie den Lösungsweg auf den Arbeitsblättern Seite 5 detailliert auf.

## AUFGABE 2: Buchhalterische Aufgabenstellungen 10 P

### Ausgangslage *Peter Augsburger, Getränkehandel*

Peter Augsburger hat vor 15 Jahren einen Getränkehandel aufgezogen. Er hat sich auf den Verkauf von Spezialbier verschiedener Hersteller im In- und Ausland spezialisiert. Der Verkauf findet ausschliesslich in der Schweiz statt. Abnehmer sind v.a. Restaurationsbetriebe, Catering-Unternehmen und Event-Veranstalter.

Peter Augsburgers Stärke und Marktvorteil ist, dass er auf die Wünsche seiner Kunden eingeht. Er versucht stets, auch ausgefallene Bedürfnisse abzudecken und beschafft seinen Kunden auch die nötigen Informationen über die Bierproduzenten.



Peter Augsburger betreibt sein Geschäft alleine (keine Angestellten) und ist als Einzelunternehmer im Handelsregister eingetragen. Sein Vater hat ihm ein zinsloses Darlehen gewährt.

Der letzte Jahresabschluss (vor Gewinnverteilung, nach Abschluss des Privatkontos) von *Peter Augsburger, Getränkehandel*, sieht wie folgt aus:

#### Schlussbilanz per 31.12.14

Flüssige Mittel	4'800	Kreditoren	42'800
Debitoren	65'300	Darlehen Vater	250'000
Warenvorräte	88'000		
Fahrzeuge	35'000	Eigenkapital	179'800
Mobilien	25'000	Gewinn	95'500
Immobilien	350'000		
	<b>568'100</b>		<b>568'100</b>

#### Erfolgsrechnung 2014

Warenaufwand	310'000	Warenaertrag	530'000
Lohnaufwand	96'000	übriger Ertrag	12'000
Zinsaufwand	3'200		
Werbeaufwand	12'500		
Abschreibungen	15'000		
übriger Aufwand	9'800		
Gewinn	95'500		
	<b>542'000</b>		<b>542'000</b>



Beantworten Sie die folgenden Fragen und tragen Sie die Lösung auf den Arbeitsblättern Seiten 6 und 7 ein:

1. Das Privatkonto Peter Augsburgers wies vor Ausgleich am 31.12.14 einen Sollüberschuss von CHF 4'500.– aus. Wie lautet Buchungssatz und Betrag für den Ausgleich des Privatkontos?
2. Wie gross war das Eigenkapital von Peter Augsburgers am 1.1.2014, wenn während des Jahres Kapitalbezüge von CHF 25'000.– und Kapitaleinlagen von CHF 50'000.– verbucht worden sind? Der Lösungsweg ist aufzuzeigen.
3. Wie hoch waren die Bezüge und Belastungen von Peter Augsburgers während des Jahres 2014?  
Der Lösungsweg ist aufzuzeigen.
4. Berechnen Sie das Einkommen von Peter Augsburgers für das Jahr 2014.  
Der Lösungsweg ist aufzuzeigen.
5. Welchen Einfluss auf das Einkommen hätte es, wenn Peter Augsburgers seinen Lohn auf CHF 108'000.– (statt CHF 96'000.–) festgesetzt hätte. Bitte genau begründen.
6. Bei welchem Nettoerlösumsatz hätte Peter Augsburgers die Nutzschwelle erreicht? Der Lösungsweg ist aufzuzeigen.
7. Nennen Sie eine konkrete Massnahme, mit welcher Peter Augsburgers seine Bruttogewinnmarge erhöhen könnte, er aber an den Kundenpreisen nichts verändern möchte.

## AUFGABE 3: BAB und industrielle Kalkulation

25 P

### Teil 1: BAB **AKRISS AG**

16 P

Das Produktionsunternehmen **AKRISS AG** in St. Gallen produziert hochwertige Damen- und Herrenmäntel aus Cashmere, Seide und Wolle für den nationalen und internationalen Markt. (in CHF 1'000.–)

Rohmaterial :           Anfangsbestand FIBU:     CHF 1'320.–  
                              Endbestand BEBU:         CHF 1'800.–  
                              Einkäufe:                   CHF 7'020.–  
In der FIBU wird der Rohmaterialbestand zu  $66\frac{2}{3}\%$  des BEBU-Werts berücksichtigt.

Gemeinkosten:        Total CHF 9'560.–, davon Kostenstelle:  
                          Einkauf:                     CHF 576.–  
                          Fertigung:                  CHF 5'632.–  
                          Verwaltung und Vertrieb:  CHF Rest

Fertigungsstunden:

Total aufgewendete Stunden (h) zur Herstellung der Mäntel 7'040 davon Damenmäntel 3'800.

Lösen Sie die folgenden Teilaufgaben auf den Arbeitsblättern Seiten 8 und 9:

- a) Vervollständigen Sie den Betriebsabrechnungsbogen.
- b) Berechnen Sie die verlangten Grössen.
- c) Ermitteln Sie den FIBU- und BEBU-Erfolg, wenn die Verkaufserlöse für Damenmäntel bei CHF 10'140.– und für Herren bei CHF 6'850.– liegen.
- d) Nennen Sie einen Grund, warum der Gemeinaufwand um 40 kleiner ist als die Gemeinkosten.

- e) Das Englische Königshaus bittet die **AKRISS AG** eine Offerte für 60 neue Paradeuniformen für das Wachpersonal des Buckingham Palace zu unterbreiten.

Materialkosten:	CHF	36'000.–
Materialgemeinkosten:	CHF	12'000.–
Einzellohnkosten:	CHF	9'000.–
Fertigungsgemeinkosten 1:	120% der Einzellohnkosten	
Fertigungsgemeinkosten 2:	Für den Auftrag werden 300 Maschinenstunden veranschlagt. Die Fertigungsgemeinkosten 2 liegen bei CHF 18'000.–.	

Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten werden mit 20% verrechnet.

Eine Reingewinnmarge von 12%, ein Rabatt von 15% und 3% Skonto sind zu berücksichtigen.

- e1. Vervollständigen Sie in dem ausführlichen Kalkulationsschema auf den Arbeitsblättern Seite 10 die vier fettumrahmten Fachbegriffe. Der Preis wird für eine Uniform berechnet.
- e2. Wie viele Prozente werden als Materialgemeinkosten auf die Materialeinzelkosten aufgeschlagen?

## Teil 2: Deckungsbeitragsrechnung **MAAG AG**

4 P

Die **MAAG AG** in Küsnacht stellte als Zulieferant für namhafte Hersteller der Automobilindustrie in Deutschland Zylinderkopfdichtungen her.

Durchschnittlicher Verkaufspreis je Zylinderkopfdichtung	CHF	120.–
Variable Kosten je Stück	CHF	40.–
Fixkosten total	CHF	2'800'000.–

Lösen Sie die folgenden Teilaufgaben auf den Arbeitsblättern Seite 11:

- a) Ermitteln Sie die wertmässige Nutzschwelle.
- b) Berechnen Sie den mengenmässigen Umsatz bei einem Gewinn von CHF 250'000.–.
- c) Die Automobilhersteller drängen auf Grund des starken Wettbewerbs auf eine Preisreduktion von 10%.  
Auf wie viel müssten die Fixkosten gesenkt werden, um einerseits die verkaufte Menge und den Gewinn von CHF 250'000.– beizubehalten. Die variablen Kosten bleiben konstant.

## Teil 3: Multiple-Choice Aufgaben

5 P

Lösen Sie auf den Aufgabenblättern Seite 12 die Multiple Choice Aufgaben zum Thema BAB, Deckungsbeitragsrechnung.

## AUFGABE 4: Geldflussrechnung

25 P

### Teil 1: Geldflussrechnung *PLANTA AG*

20 P

Die **PLANTA AG** ist ein Gartencenter. Es wird der Handel mit Pflanzen und Gartenzubehör betrieben. Die Verbuchung des Warenverkehrs erfolgt nach der Methode des ruhenden Inventars. Der Geldflussrechnung liegen die flüssigen Mittel (Kasse, Post, Bank) als Mittelgesamtheit (Fonds Geld) zugrunde. Die Wareneinkäufe erfolgen ausschliesslich auf Kredit. Die Warenverkäufe erfolgen teils bar und teils auf Kredit.

**Eröffnungsbilanz per 1.1.2014** (in CHF 1'000.–) nach Gewinnverteilung

Aktiven		Passiven	
Flüssige Mittel	2'000	Kreditoren	400
Debitoren	800	Dividenden	300
Warenvorrat	500	Garantierückstellungen	50
Transitorische Aktiven	0	Darlehen	100
Mobilien/Einrichtungen/EDV-	1'000	Hypothek	3'000
Anlagen	5'000	Aktienkapital	5'000
Immobilien		Reserven	350
		Gewinnvortrag	100
	<u>9'300</u>		<u>9'300</u>

**Erfolgsrechnung 2014** (in CHF 1'000.–)

Aufwand		Ertrag	
Warenaufwand	7'600	Warenaufwand auf Kredit	10'000
Personalaufwand	8'000	Warenaufwand Barverkäufe	10'000
Abschreibungen	900		
Immobilienaufwand	1'400		
Übriger Betriebsaufwand	1'600		
Reingewinn	500		
	<u>20'000</u>		<u>20'000</u>

OR 671 Absatz 1 bis 2

**Absatz 1:**

5 Prozent des Jahresgewinns sind der allgemeinen Reserve zuzuweisen, bis diese 20% des einbezahlten Aktienkapitals erreicht.

**Absatz 2:**

Dieser Reserve sind, auch nachdem sie die gesetzliche Höhe erreicht hat, zuzuweisen:

1. ein nach der Ausgabe von Aktien nach Deckung der Ausgabekosten über den Nennwert hinaus erzielter Mehrerlös, soweit er nicht zu Abschreibungen oder zu Wohlfahrtszwecken verwendet wird;
2. was von den geleisteten Einzahlungen auf ausgefallene Aktien übrig bleibt, nachdem ein allfälliger Mindererlös aus den dafür ausgegebenen Aktien gedeckt worden ist.
3. 10 Prozent der Beträge, die nach Bezahlung einer Dividende von 5 Prozent als Gewinnanteil ausgerichtet werden.

**Die folgenden Teilaufgaben 1. – 3. können unabhängig voneinander gelöst werden**

1. Erstellen Sie auf den Arbeitsblättern Seite 13 einen übersichtlichen Gewinnverteilungsplan für das Jahr 2014 gemäss Art. 671 OR. Es sollen so viele ganze Prozente Dividende wie möglich ausgeschüttet werden.
2. Nennen Sie die Buchungssätze samt Betrag für die Bankzahlung der Dividenden an die Aktionäre im Jahr 2014. Die Verrechnungssteuer ist auch zu berücksichtigen.
3. Erstellen Sie auf den Arbeitsblättern Seite 14 die Geldflussrechnung für das Jahr 2014. Der Cash-Flow ist **direkt** und **indirekt** zu berechnen. Berücksichtigen Sie dabei folgende Angaben zum Geschäftsjahr 2014 (in CHF 1'000.–):
  - Abnahme der Debitoren um 200
  - Zunahme der Kreditoren um 100
  - Vorratsabnahme 50
  - Garantierückstellungen in der Höhe von 10 wurden als Ertragsminderung über das Konto Warenertrag gebildet.
  - Der Personalaufwand beinhaltet Zahlungen von Lohnvorschüssen für den Januar 2015 in der Höhe von 250. Diese sind am Jahresende abgegrenzt worden.
  - Die Immobilie wird ausschliesslich betrieblich genutzt. Der Immobilienaufwand setzt sich wie folgt zusammen :
    - 30 Hypothekarzinsen
    - 500 Abschreibungen auf den Immobilien
    - 870 Übriger liquiditätswirksamer Immobilienaufwand
  - Kauf eines neuen Kassensystems im Wert von 200. Das Alte ist auf 0 abgeschrieben und verschrottet worden.
  - An der Immobilie wurden wertvermehrnde Renovationen in der Höhe von 300 vorgenommen. Diese wurde durch eine Erhöhung des Hypothekarkredites finanziert.
  - Der Übrige Betriebsaufwand ist liquiditätswirksam.
  - Dividendenauszahlung aufgrund des Vorjahresgewinns.

**Teil 2: Multiple-Choice-Aufgabe**

**5 P**

Entscheiden Sie auf den Arbeitsblättern Seite 15 durch Ankreuzen, ob die Aussagen richtig oder falsch sind. Die **falsche(n)** Aussage(n) sind richtig zu stellen.